



Baden-Württemberg

LANDESARCHIV

Landesarchiv · Dokumentationsprojekt Zwangsunterbringung (1949-1975)
Olgastraße 80 · 70182 Stuttgart

Datum 24.04.2019
Bearbeiter/in Nastasja Pilz
Durchwahl (0711) 212-4242
E-Mail nastasja.pilz@la-bw.de
Aktenzeichen 2-7512.2/28/1
(Bitte bei Antwort angeben)

Dokumentationsprojekt Zwangsunterbringung. Kinder und Jugendliche in Heimen der Behindertenhilfe und Psychiatrie in Baden-Württemberg 1949-1975

Betreff: Informationsveranstaltung zu Aktenrecherchen und Antragsstellung im Rahmen der Stiftung Anerkennung und Hilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe bzw. der Psychiatrie untergebracht waren, haben vielfach in diesen Jahren leidvolle Erfahrungen machen müssen. Seit Anfang 2017 gibt es nun für diese Betroffenen die Möglichkeit, bei der Stiftung Anerkennung und Hilfe Anträge auf Anerkennungs- und Rentenersatzleistungen in Höhe von bis zu 9.000 € zu stellen.

Das Landesarchiv Baden-Württemberg und die Anlaufstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe in Baden-Württemberg arbeiten zusammen, um Betroffene zu begleiten. Die Anlaufstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe wurde im April 2017 beim Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V. eingerichtet. Bisher haben sich dort ca. 500 Betroffene gemeldet. Sowohl für die Betroffenen, als auch für ihre Angehörigen, ihre Betreuerinnen und Betreuer und die Einrichtungen, in denen sie leben, ist diese Entwicklung eine Gelegenheit, die Beteiligung der Betroffenen an ihrer individuellen Aufarbeitung und Entschädigung zu fördern. Hierbei möchten wir gerne unsere Unterstützung anbieten.

Ein kurzer Rückblick:

Von 2012 bis 2018 hat das Projekt „Heimerziehung in Baden-Württemberg 1949-1975“ beim Landesarchiv Baden-Württemberg über 1.800 ehemalige Heimkinder bei ihrer individuellen Aufarbeitung unterstützt. Für 95% der Anfragenden konnten Auskünfte ermittelt und auf diesem Weg zur Klärung biografischer Fragen beigetragen werden. Die Projektstelle kooperierte eng mit der Anlauf- und Beratungsstelle Heimerziehung und ermöglichte eine effiziente Recherche nach Akten und Unterlagen bei den aktenführenden Stellen. Die Erfahrungen des Landesarchivs in der historischen Recherche und der rechtssicheren Verarbeitung sensibler Daten kamen nicht nur den Betroffenen, sondern auch den aktenführenden Stellen zugute. Die Projektstelle leistete wertvolle Beiträge zur Aufarbeitung der Heimerziehung in Baden-Württemberg für den Zeitraum 1949–1975. Eine Wanderausstellung zum Thema wird seit 2015 an vielen Stationen in Baden-Württemberg und darüber hinaus gezeigt. Dazu erschien eine Begleitpublikation, in der auch ehemalige Heimkinder ihre Erfahrungen schildern. Im Jahr 2018 erschien der vorläufige Abschlussbericht „Aufarbeiten im Archiv“.

Das Landesarchiv Baden-Württemberg setzt diese Arbeit nun fort und unterstützt im Rahmen eines neuen Projekts Menschen, die in stationären Einrichtungen der Psychiatrie und der Behindertenhilfe untergebracht waren, durch Recherchen nach Akten und Belegen. Dadurch soll den Betroffenen eine Aufarbeitung ihrer Vergangenheit erleichtert werden. Zur Umsetzung dieser Zielvorgaben kooperieren das Landesarchiv Baden-Württemberg und die Anlaufstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe. In Zusammenarbeit mit den Trägern, Einrichtungsleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Betroffenen möchten wir die Aufarbeitung der stationären Unterbringung von Menschen in Psychiatrien und Einrichtungen der Behindertenhilfe in Baden-Württemberg verantwortungsvoll voranbringen.

Auf dieser Basis möchten wir ihnen anbieten, auch vor Ort über die Möglichkeiten der Aktenrecherche für Betroffene zu sprechen. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Anlaufstelle planen wir regionale Informationsveranstaltungen, um

den Austausch zwischen den verschiedenen Stellen zu intensivieren und über unsere Angebote zu informieren. Wir würden uns freuen, Sie auf einer solchen Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Parallel erarbeiten wir derzeit einen Newsletter, in dem wir etwa vierteljährlich über Neuigkeiten und Zwischenergebnisse informieren.

Wenn Sie grundsätzlich Interesse an einer Einbindung in unsere Informationskampagne und/oder an unserem Newsletter haben, bitten wir sie um eine Rückmeldung bis zum 10.05.2019. Gerne können sie uns bei dieser Gelegenheit mitteilen, ob sie bestimmte Themen besonders wichtig finden und in den Diskurs einbringen möchten. Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an die Projektstelle wenden (Kontakt: Nora Wohlfarth, nora.wohlfarth@la-bw.de und Nastasja Pils, nastasja.pilz@la-bw.de).

Mit freundlichen Grüßen

Nastasja Pilz

Nora Wohlfarth

Anlagen:

- Aushang für Betroffene
- Aushang für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Projekt Heimerziehung 1949–1975 im Landesarchiv Baden-Württemberg und die Anlaufstelle Baden-Württemberg der Stiftung Anerkennung und Hilfe

unterstützen Menschen, die als Kinder oder Jugendliche zwischen 1949 und 1975 in Einrichtungen der Behindertenhilfe und Psychiatrie untergebracht waren bei der Suche nach Belegen und Unterlagen. Damit können Betroffene bzw. stellvertretend deren gesetzliche Vertreter Anträge auf Entschädigungen im Rahmen der Stiftung Anerkennung und Hilfe stellen.

Neben dem finanziellen Aspekt bietet die Akteneinsicht für die Betroffenen weitere Vorteile. Der Inhalt kann Antworten auf Fragen geben, die viele Menschen beschäftigen: Warum wurde ich dort untergebracht? Warum wurde damals diese Behandlungsform gewählt? Habe ich noch Geschwister oder andere Verwandte? Wie hieß das Heim, in dem ich die ersten Jahre meiner Kindheit verbracht habe? ...

Wenn Sie Interesse an der Suche nach Belegen und Unterlagen haben, wenden Sie sich bitte an das Landesarchiv Baden-Württemberg.

Wenn Sie Interesse an der Antragstellung für eine Entschädigung haben, wenden Sie sich bitte an die Stiftung Anerkennung und Hilfe.

Waren Sie zwischen den Jahren 1949 und 1975 in der Psychiatrie oder in einem Heim für Menschen mit Behinderung?

Sie suchen Akten und Unterlagen?

Sie wünschen sich Hilfe bei der

Anerkennung Ihres erlittenen Unrechts?

Das Landesarchiv Baden-Württemberg und die Stiftung Anerkennung und Hilfe helfen Ihnen gerne weiter.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Landesarchiv Baden-Württemberg
Nora Wohlfarth und Nastasja Pilz
Telefon: 0711-212-4242/4241
E-Mail: nora.wohlfarth@la-bw.de
<http://www.heimerziehung-bw.de>

Anlaufstelle Stiftung Anerkennung und Hilfe
Frank Hapatzky oder Jutta Wehl
Telefon: 0711-61956-60 bzw. 0711-61956-61
stiftung-erkennung-hilfe-bw.wehl@vdk.de
<http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de>